

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 41

Artikel: Wanderung auf den Creux du Van
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

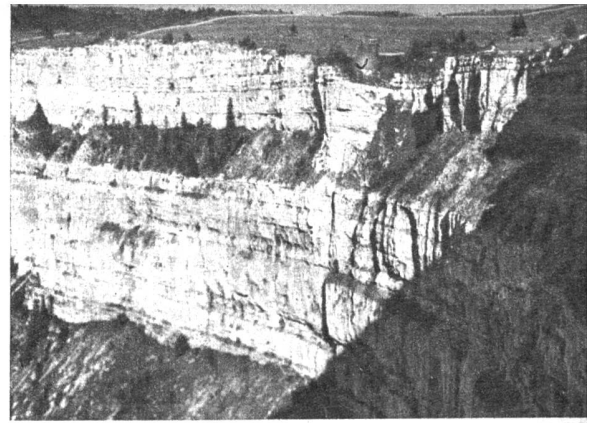
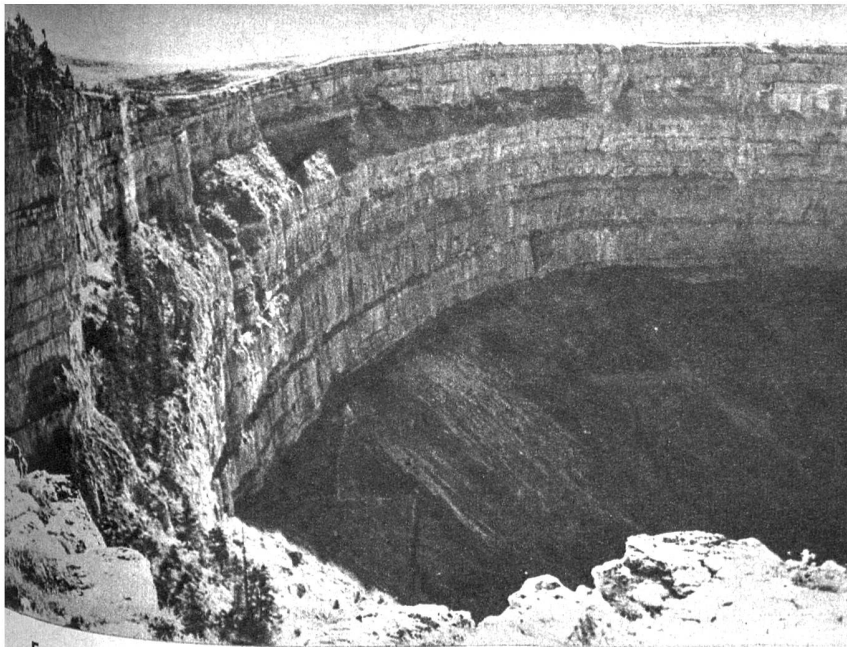
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

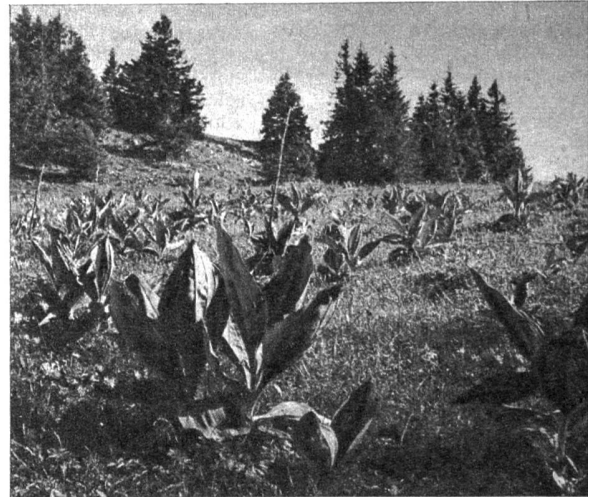
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Interessant ist auch die Alpenflora auf dem Creux du Van, wie auch im Cirque selber. Im Creux du Van ist nicht nur das älteste Reservat des Kantons Neuenburg, sondern zugleich eines der ersten Pflanzenschutzgebiete der ganzen Schweiz entstanden



Es sind keineswegs die berühmten Felswände des Grand Canon in USA, sondern...
...der Creux du Van im Jura →

Links: Sind wir in Nordamerika, oder wo liegt diese grossartige Gebirgsromantik?

Wanderung auf den Creux du Van

*Der grossartige Felsenzirkus
zwischen Neuenburg und Waadt*

Links:

Ferme Robert, die unten in der Tiefe des Einsturzkessels liegt

Unten:

Noiraigue, der Ausgangspunkt auf den Creux du Van

Wir befinden uns hier nicht etwa in Nordamerika, wie man nach der Gebirgsromantik vielleicht zu schliessen geneigt ist, sondern es handelt sich um den grossartigen, halbkreisförmigen Felsenzirkus, einer der schönsten des Juragebirges.

Die Sohle des Zirkus ist bedeckt mit Bergsturz und Moränematerial, das talwärts bis in die Schluchten der Areuse hinein reicht. Oben befindet sich eine kleine Plattform, das sog. Echo, so geheissen wegen dieses sich hier auffallend deutlich bemerkbar machenden akustischen Phänomens.

Der obere Rand des Felsens des Creux du Van, an den sich die Bergwiesen des Soliat (höchster Punkt 1467 m ü. M.) anschliessen, bildet auf einer Länge von 600 m die Grenze zwischen den Kantonen Neuenburg und Waadt.

Der Ausdruck Van ist eine keltische Wurzel, dem man noch in vielen Walliser Ortsnamen begegnet und bedeutet «Fels». Die Schreibart «Vent»

ist somit unbegründet, trotz des an schönen Tagen oder bei schwacher Bise oft durch diese Hohlform aufwärts steigenden starken Luftzuges, der leichte Gegenstände, wie Hüte, Zeitungen usw. bis zum Rand der Felswand mit sich heraufnimmt.

Der gewöhnliche Weg auf den Creux du Van geht von Noiraigue über die am Eingang zum Zirkus gelegene Ferme Robert, die überdies ebenfalls ein beliebtes Ausflugsziel ist. Auch von Saut de Brot kann man die Ferme erreichen, während man von Bevaix oder Gorgier aus über den Col du Lagna den oberen Rand des Zirkus ersteigen kann.

Der Creux du Van ist eine der in botanischer Hinsicht am häufigsten untersuchten Gegenden. Neben einer gewissen Anzahl von seltenen Arten von Pflanzen finden mehrere alpine Arten im Grund des Zirkus die zu ihrem Gedeihen notwendige Feuchtigkeit und Temperatur.

